

Pachtbietverfahren Los 2 **Grünland-und Uferflächen am Raßnitzer See** (öffentliches Bietverfahren)

Pachtobjekt:

Grünland, lockere Verbuschungs- und Uferflächen gemäß der Tabelle zum Bietgegenstand

Objektbeschreibung

Eigentümer/ Verpächter:
Ansprechpartner:

Gemeinde Schkopau
Gemeindeverwaltung Schkopau
Ordnungsamt Herr Tino Schneider
Schulstraße 18
06258 Schkopau
Tel.: 03461/7303427
schneider@gemeinde-schkopau.de

Bietgegenstand:

Gemarkung	Flur	Flurstück	Teilflächen gem. Karte in m² Uferbereiche
Raßnitz	1	31/1	2.697
Raßnitz	1	31/1	2.773
Raßnitz	2	1/5	79.361 (davon 5235 m ² Acker)
Raßnitz	4	272/1	40.878
Raßnitz	12	16/6	582
Raßnitz	12	3	13.089
Raßnitz	12	16/9	184
Raßnitz	12	16/10	82
Raßnitz	12	16/1	1.407
Raßnitz	12	16/2	1.191
Raßnitz	12	16/7	394
Raßnitz	12	16/3	1.080
Wallendorf	10	12/4	6
Wallendorf	10	12/3	7.718
Summe			151.442

Lage:

siehe Anlage - Kartenmaterial

Pachtzeitraum:

rückwirkend ab 01.01.2015 – 31.12.2021
(mit Verlängerung für jeweils 1 Jahr
bei Nichtkündigung)

- Pachtpreis:** gegen Gebot; jedoch mindestens 60 €/ha
Nettopacht
(durch den Pächter sind darüber hinaus die Nebenkosten zu tragen, wie die auf der Fläche ruhenden öffentlichen Abgaben, Steuern und Beiträge)
- Sonstiges:** Angebote unter 60 €/ha (Nettopacht) oder von Personen/Firmen, die nicht einen Landwirtschaftsbetrieb im Haupt- oder Nebenerwerb führen, sind nicht zuschlagsfähig.
Regelungen hinsichtlich eventuell bestehender Tauschvereinbarungen sind eigenverantwortlich zu treffen.
Zahlungsansprüche nach der EU-Agrarreform sind nicht Ausschreibungsgegenstand und ggf. separat zu beantragen bzw. vom Vornutzer oder auf dem freien Markt zu erwerben.
Bezüglich der Bewirtschaftung der ausgeschriebenen Flächen sind die Regelungen zum Bewirtschaftungsregime (Anlage zur Objektbeschreibung) zwingend einzuhalten

Ende des Bietverfahrens: 13.03.2015, 12:00 Uhr

Für den Inhalt und die Richtigkeit der Angaben wird jegliche Haftung ausgeschlossen.
Der Pächter übernimmt die Grundstücke zu Pachtbeginn 2015 im Zustand wie gesehen.
Nach Zuschlagserteilung erfolgt der Abschluss eines Pachtvertrages zu den aktuell gültigen Pachtbedingungen der Gemeinde Schkopau (Muster kann gesondert angefordert werden).
Ein erneutes Bietverfahren bleibt vorbehalten.
Die Zuschlagsentscheidung ist nicht rechts- mittelfähig und erfolgt in Ansehung der Gebotshöhe unter Beachtung kommunaler Belange.

Für die ausgeschriebenen Flächen gilt folgendes Bewirtschaftungsregime

Bewirtschaftung	<p>1 bis 2-schürige Mäh-Wiese mit möglicher Weidenutzung zum Hüten oder Portions-Koppeln im weiteren Gehüt mit Schafen*</p> <p>* in der Hüte-Herde können einzelne, wenige Ziegen mitgeführt werden; das Beweiden mit Rindern oder Pferden ist nicht gestattet!</p>
Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Die Mahd/ Beweidung muss folgende Zielstellung erfüllen:</u> <p>Verhinderung des Verfilzens durch abgestorbene Gräser und Kräuter durch regelmäßigen Entzug von Biomasse.</p> ▪ Die mögliche Beweidung erfolgt in Form der Hüte-Haltung. Alternativ ist eine Weideführung in wechselnden Koppeln möglich. Die Besatzdichte sowie der Wechselrhythmus der Koppeln sind den Witterungsverhältnissen und den jahreszeitlichen Aufwuchs-Bedingungen so anzupassen, dass die konkurrenzstarken Gräser und Stauden verbissen werden, jedoch keine Schäden der Vegetationsdecke auftreten. ▪ Standweide ist unzulässig, eine Portions-Koppel darf für max. ca. 5 Tage bemessen sein. ▪ Alternativ 1. Mahd (im Zeitraum zwischen Ährenschieben und dem Beginn der Blüte der hauptbestandsbildenden Gräser) angepasst an Bodenverhältnisse und Vegetationsentwicklung ▪ Einschränkungen der UNB zum Schutz von Bodenbrütern sind zu beachten) ▪ 2. Mahd frühestens 6 Wochen nach dem ersten Schnitttermin ▪ Bei Nichtverbiss der Gehölzaustriebe sind diese manuell zu beseitigen. Überständige Distel- und Brennessel-Herde sind im Herbst nach zu mähen.

Düngung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwandsminimierte anorganische Düngung soweit nach Düngeverordnung (Gewässerabstand, Gefälle), zulässig mit max. 20 kg N /ha nach jedem Aufwuchs ▪ keine organische Düngung bzw. nur nach vorheriger explizierter Freigabe durch den Eigentümer und die UNB auf Antrag des Nutzers ▪ Grunddüngung mit K +P (P_2O_5 + K_2O) als Erhaltungsdüngung, dabei ist es ausreichend, wenn die Versorgungsstufe B (8-9mg/100g Boden) eingehalten wird
Sonstige Einschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wechselnde Aussparung von Teilflächen aus der Mahd entlang der Gräben, Wegräume und Schilfflächen jeweils in 3m Breite als Schon- und Blühflächen ▪ jeder Streifenabschnitt muss aber wenigstens 1x jährlich gemäht werden
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Pächter ist verpflichtet, die im Pachtgebiet liegenden Wege zu pflegen und das Lichtraumprofil bei Bedarf frei zu schneiden. ▪ Wald-/Gehölzbestände, sowie Anpflanzungen und Schilfbestände dürfen nicht beweidet werden; zur Sicherzustellung sind im Bedarfsfall die entsprechenden Areale auszugattern. Im Falle der Schädigung solcher Bereiche durch Weidevieh trifft den Pächter ein Schadenersatzanspruch des Eigentümers ▪ bestehende Wege im Pachtgebiet sind auch bei Weidenutzung so auszukoppeln, dass eine weitere Nutzung als Rad- und Wanderweg für die Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird
Ackerbauliche Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine ackerbauliche Nutzung ist ausschließlich auf dem nordöstlichen, bereits heute als Ackerland genutzten Bereich des Flurstücks 1/5 der Flur 2 von Raßnitz möglich (<u>betrifft ausschließlich Los 2</u>)

Gebot und Erklärung des Bieters

Pachtobjekt:

Los 2

Grünland-und Uferflächen am Raßnitzer See

Konkrete Firmenbezeichnung:

.....
.....
.....

vertreten durch:

.....
.....
.....

Anschrift:

.....
.....
.....

Telefon / Fax:

...../.....

Betriebsgröße:

insgesamt: ha

davon: Acker ha
 Grünland ha

Arbeitskräftebesatz:

Voll-AK:

Erwerbscharakter:

Haupterwerb: Ja / Nein
Nebenerwerb: Ja / Nein

Produktionsrichtung:

ja nein

Marktf Frucht

.....

..

Obst/Gemüse

.....

..

Spezialkulturen

.....
..
Ökol. Landbau
.....
..

.....
..
Tierproduktion

Wenn ja: Tierart:/.....
Stück

...../.....
Stück

...../.....
Stück

Milchquote: kg

Gebot: €/Jahr (jährliche Pacht)

..... €/ ha Grünland

Folgende Unterlagen sind dem Gebot, sofern zutreffend, beizufügen:

- bei juristischen Personen: aktueller Handels- bzw. Genossenschaftsregistrauszug
- bei Personengesellschaften: gültiger Gesellschaftsvertrag
- bei Betriebsführung als Einzellandwirt: die Steuernummer
.....

Der Bieter erklärt:

Die vorstehend genannten Angaben wahrheitsgemäß gemacht zu haben. Er erklärt sich hiermit ausdrücklich bereit, auf Anforderung der Gemeinde Schkopau, Nachweise für o.g. Angaben beizubringen.

Bei nicht wahrheitsgemäßen Angaben bleibt eine außerordentliche Kündigung vorbehalten.

Erneutes Bietverfahren bleibt vorbehalten. Die Zuschlagsentscheidung ist nicht rechtsmittel-fähig.

Nach Zuschlagserteilung erfolgt der Abschluss eines Pachtvertrages mit der Gemeinde Schkopau zu den aktuell gültigen Pachtbedingungen (Mustervertrag kann gesondert angefordert werden).

Der Bieter erklärt ferner, dass kein Insolvenz- o. Gesamtvollstreckungsverfahren o.ä. über sein Vermögen anhängig ist und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ordnungsgemäß beglichen werden.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift / Firmenstempel